

Saurer Regen im Schrank

Gymnasiasten erlebten BINGO-Tag bei der Firma Liebisch

■ **Quelle (buck). Industrie – das ist für viele Schüler Lärm, Gestank und rauchende Schloten. Immer weniger möchten in Industrieunternehmen arbeiten oder Ingenieur werden. Das wollen die Macher der Berufsoffensive für Ingenieurinnen und- Ingenieure (BINGO) ändern. Im Rahmen des BINGO-Tages öffneten gestern 39 technikorientierte Unternehmen aus Ostwestfalen-Lippe ihre Tore, Schüler durften schauen, anfassen und fragen. Die Firma Labortechnik Liebisch an der Eisenstraße empfing Schüler der Klasse 10b des Gymnasiums Am Waldhof.**

Chefin Kornelia Liebisch, Betriebsleiter Manfred Wehmeier und Ingenieur Carsten Quest zeigten Schränke und Truhen,

in denen Kunststoff- und Metallteile mit salzigem Nebel benetzt, erhitzt und besprüht – kurz getestet werden. Damit Autohersteller ihre Wagen nicht in den Regen stellen und warten müssen, hat Liebisch chemische Gemische entwickelt und Schränke von 300 bis 2.500 Litern Kammerolumen hergestellt, in denen saurer Regen, Nebel und Nässe Wirklichkeitsecht imitiert wird.

Staunend gingen die Schüler durch die saubere, wohlriechende Produktionshalle, blickten in die Wetterkammern und schauten Ingenieuren und Elektronikern über die Schulter.

Liebisch beliefert, mit Ausnahme der USA, die ganze Welt. „Wir haben uns vom Amerikanischen Markt zurückgezogen“, sagt Kornelia Liebisch, deren Va-

ter das Unternehmen vor 40 Jahren in einer ehemaligen Brackweder Bäckerei gründete. „Wenn da einer aus Versehen seine Katze auf ihre Wetterbeständigkeit prüft und das Tier nicht überlebt, kann das teuer werden“, sagt Liebisch schmunzelnd.

Diplom-Ingenieur Carsten Quest erzählte vom Konstruieren, Normieren und Zufriedenheit am Feierabend. „Der Job ist abwechslungsreich und macht Spaß“, sagt Quest. Er spreche mit Kunden über deren Wünsche, konstruiere Maschinen, entwickle und prüfe DIN- und ISO-Normen, nach denen die Maschinen gebaut werden.

Kreativität ist unerlässlich bei Liebisch. „Uhrenhersteller Rolex rief eines Tages an und teilte mit, die Uhren der Scheichs in Saudi-Arabien rosten“, sagt Kor-

nelia Liebisch. Sie habe die Herren Scheichs nach Ummeln eingeladen, Schweißproben genommen und getestet. „Wir fanden heraus, der Scheich-Schweiß ist aggressiver als der Europäische.“ Liebisch entwickelte eine chemische Flüssigkeit, die dem Uhrenscheck nachempfunden

war und überließ das Gemisch Rolex – zum Testen.

Auch Warsteiner ist Kunde bei Liebisch. In Kondensnebel-Schränken testet der Bierbrauer die Klebkraft der Etiketten auf den Flaschen. „Es nervt doch, wenn man die Flasche aus dem Kühlschrank holt und das Eti-

kett sich abschält“, findet Kornelia Liebisch.

Den Schülern machte die Führung Spaß, sie fragten, begutachteten und ließen Schulwissen in Chemie und Physik einfließen. „Außerdem werden wir vom Firmenwagen chauffiert“, sagt Sevgi Bagci. ➤ *Wirtschaft*